



HEIZ HÖGLER

## Lieber Gassi fahren als Gassi gehen

Der «beste Freund» des Menschen will täglich Gassi gehen. So auch die zehnjährige Mischlingshündin Lulu. Doch geht sie meist nicht «Gassi», sondern lässt sich von Herrchen chauffieren. Sie sei eine fanatische Traktorfahrerin, erzählt der Rohrer Landwirt Ueli Schäl. Dafür habe er ihr eigens ein kleines Brett auf das Schutzblech seines 43-jährigen Bühler-Oldtimers montiert. Schäl teilt die Liebe zu Traktoren: In seiner Garage stehen gleich drei Bühler-Oldtimer. Das älteste der landwirtschaftlichen Fahrzeuge zählt mit Jahrgang 1959 nicht weniger als 46 Jahre. *ht/az*

# Riesenplausch für Grosi, Opi und die Kinder

**GRÄNICHEN** Der Grosseltern-/Grosskinder-Nachmittag auf Schloss Liebegg wurde zu einem Erfolg. Zu Hunderten strömten die grossen und kleinen Gäste bei der Premiere des Anlasses zum historischen Ort.

MARCEL SIEGRIST

**Den Grosseltern und Grosskindern einen spannenden, lustigen, mega-coolen Nachmittag bieten war das Ziel des Vereins Schloss Liebegg. Ein Ziel, das die Organisatoren mehr als erreichten.**

«Für die Kinder ist es ein Riesenplausch», freute sich Magnus Würth, Präsident des Vereins Schloss Liebegg. Ein Plausch war es nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen. Auf dem Schloss Liebegg in Gränichen wurde am Mittwoch eine Premiere gefeiert: Der erste Grosseltern-/Grosskinder-Nachmittag. Initiator des Anlasses war Vereinspräsident Würth, seit 19 Monaten stolzer Grossvater von Robin.

Erwartungsvoll pilgerten Omis und Opis mit ihren Enkelkindern zu Hunderten zur historischen Kulisse. «Jöh, wie herzig», tönte es vor dem Schloss. Die Ziegen Elisa und Sissi mit Jungtieren, Ferkel und Kübber sowie eine Käschenmama, die stolz ihren Wurf präsentierte, luden zum

Streicheln ein. Sport war gleich daneben angesagt: Die Hüpfburg lockte zu wagemutigen Sprüngen. Grossmütter und Grossväter überliessen hier das «Spielfeld» ihren Enkelkindern und beschränkten sich darauf zu verhindern, dass das ausgelassene Toben gar zu wild wurde.

In der Nähe war Ponyreiten angesagt. Geduldig drehten «Vanessa» und «Elvis» mit ihrer «Last» Runde um Runde.

### TEAMARBEIT WAR ANGESAGT

Aktiv wurden die Grosis und Opis vor allem im Inneren der Schlossmauern. Beim Basteln von Steckenpferden legten sich Grossmütter und Grossväter mächtig ins Zeug. Unter dem prüfenden Blick der Kinder wurde gesägt, Oberflächen und Kanten geschliffen oder der Stecken befestigt. Während die Grossväter vor allem für das Handwerkliche zuständig waren, übernahmen die Grossmütter und die Enkelkinder die künstlerische Arbeit: das Bemalen des Pferdekopfes.



Teamarbeit: Eltern, Grosseltern und Kinder beim gemeinsamen Basteln von kleinen Gespenstern.

FOTOS: MARCEL DEBIST



Tierisches Vergnügen im Streichelzoo.



Erste Flugversuche mit den Gespenstli.

Gleich daneben wurde geklebt, geschnitten und gemalt: Das Basteln von Gspenstli war angesagt. Auch hier waren Grosseltern und Grosskinder im Team kreativ tätig. Nicht wenige der kleinen Gespenster machten den ersten Flugversuch beim benachbarten Karussell, das für die Kinder Gratisrunden drehte.

«Was esch es ächt?» - fragende Gesichter vor einem gelben Kasten mit roten Öffnungen. Das Fühlspiel gab Rätsel auf. Seifenblasen machen, Tanzen in der Schlossschür oder Märchen und Geschichten erzählen bereicherten das Programm.

Nach so viel Unterhaltung braucht der Körper eine Stärkung. Vor den Toren des Schlosses versammelte sich Jung und Alt rund um eine Feuerstelle zum Würstegrillieren und Schlangebrotbacken.

Rund 230 Eintritte wurden bis zum Abend gezählt. «Der Anlass hat die Feuertaufe bestanden. Lauter begeisterte grosse und kleine Gäste», zieht Lilo Dainese vom Verein Schloss Liebegg eine positive Bilanz. «Wenn es haut, organisieren wir das auch 2006», verspricht Magnus Würth. Dies dürfte nach der gelungenen Premiere der Fall sein.



Unter prüfenden Blicken gibt Grossvater dem Steckengferli den letzten Schliff.